

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Magister David Zeller**

**Gelehrte Neuigkeiten Schlesiens 1738**

Reprint  
Im Mai 2020  
Ullrich Junker  
Mörikestr.16  
D 88285 Bodnegg

Gelehrte  
**Neuigkeiten**  
Schlesiens

In welchen so wohl,

**Was von Hohen und an-**  
dern Schulen, von Bibliothek-  
en und Cabineten / von versprochen  
en und heraus gegebenen Schriften  
und Gedichten;

Als auch

**Von gelehrten Anmer-**  
kungen und Erfindungen, in  
gleichen Lebens- und Todes-Fällen  
der Gelehrten /

Darinn

**Merkwürdig im Jahr 1738.**

zu erforschen gewesen,

**Zum Vergnügen allerhand Liebhaber**  
mitgetheilet wird.

---

**Schweidnitz, gedruckt bey Joh. Ehr. Müllern.**

Gelehrte  
Neuigkeiten  
Schlesiens

Zum  
Vergnügen allerhand  
Liebhaber

gesammelt

Im SEPTEMBER.

1738.



Schweidnik/

Gedruckt und verlegt durch Joh. Christian  
Müllern.

## Magister David Zeller

Herr M. David Zeller, ein fleißiger und beliebter Schul-Lehrer bey der Evangelischen Schule vor Hirschberg, verdient auch bey uns ein kleines Andencken. Er wurde 1676. den 31. May in Oberwitz unter Zittau gebohren. Sein Vater war, Herr Christoph Zeller, damahls Jnnwohner und Handelsmann daselbst, und nachmals Kauff- und Handelsmann in Zittau; die Frau Mutter aber Maria, geb. Netschin. Anfänglich wurde er mit aller Sorgfalt im väterlichen Hause unterrichtet; im zehnten Jahr aber in das Zittauische Gymnasium gethan, und besonders von Herr M. Michael Ziegern, Herr M. Joachim Curtio, Herrn M. Erdmann Miro, Con-Rectore, und den berühmten Herrn Christian Weise, Rectore, durch 11. Jahre zu den schönen Wissenschaften angewiesen. Im Jahr 1697. wandte er sich aus die hohe Schule nach Leipzig, und wurde hierselbst unter dem gelehrten Heshusio, als damahligem Rectore Magnifico eingeschrieben. In eben diesem Jahre veränderte er diesen Ort, auf Einladung seiner Schwagers, Herr D. Paul Antons, Prof. Theol. in Halle, und Einrathen des damahligen Zittauischen Primarii Hr. M. Hertzogs, mit Halle, und hörte daselbst Antonium, Breithaupten, Budden, Michaeln und Cellarium. Im Jahr 1698. vertheidigte er eine Streit-Schrifft unter dem Vorsitz Herr M. Joh. Wilh. à Lith, de Officio Principis circa bellum suscipiendum. Im Jahr 1699. zog er wieder nach Leipzig, zu des berühmten Olearii, Ittigii, Seligmanni, Re-

chenbergii, Güntheri und anderer Füßen. Im Jahr 1700. erlangte er die höchste Würde in der Welt-Weißheit, bey welcher Ehre er ein Griechisches Gedichte hören ließ. Endlich nöthigte ihn der Tod seiner Eltern diesen Ort zu verlassen, und hieß ihn nach Hause kommen. Es nahm ihn Herr M. Kießling zu Zittau bald in sein Haus, zu Unterrichtung seiner Söhne, die er 4. Jahr lang verwaltete, und neben bey öftters predigte. Im Jahr 1707. wurde ihm bey Hr. Gotttob Ferdin. von Uechtritz die Junge Herrschafft anvertrauet, welches er 9. Viertel Jahr verrichtet; aber wegen zustossender Kranckheit aufgeben muste. Nach wieder erlangter Gesundheit halff ihm Herr Rector Hoffmann in Zittau in das vornehme Glafeyische Haus in Hirschberg, dessen Kinder er bis 1710. treu und fleißig unterrichtet hat. Im Tage Pauli Bekehrung dieses Jahres wurde er zu einem Lehrer in dasiger Evangelischen Gnaden-Schule beruffen, welchem Ambte er 28. Jahr mühsam, und nicht ohne vielen Seegen vorgestanden. Im Jahr 1711. den 10. Octob. verheyrathete er sich mit Herr M. Johann Neunhertzens, Sen. Min. daselbst zweyten Jgfr. Tochter, Sophia Maria, mit der er 11. Kinder erzeugt, davon aber 5. bereits gestorben sind. Zwey Unglücks-Fälle drohten ihm gar frühe schon vor seinem Tode den Tod. In seiner ersten Jugend fiel er einst von einer hohen Stiegen ins Wasser auf einen sehr spitzigen Stein, daß man ihn für todt nach Hause trug. Zum andern mahle glitten ihm die Füße von einem glatten Steine im Wasser ab, und er gerieth in eine sehr grosse Tieffe, daraus er schwer gerettet wurde. Letzlich ist er 9. Wochen kranck gewesen, an einem Ausschlage, Geschwulst an Schenckeln und grosser Mattigkeit.

Gleichwohl hat er sein Ambt noch immer, ob wohl mit vieler Beschwerden, verwaltet; bis er den 13. Sept. Sonnabends vor dem 11. Trinitatis genöthiget wurde, das Bette zu hütten. Bald darauf stellte sich das rothe und weisse Friesel ein, und endlich eine starcke Diarrhœe nebst einem Schlag-Flusse, an welchem er den 18. Sept. nach Mittags gegen 4. Uhr verschied, seines Alters 62. Jahr, 15. Wochen und 5. Tage. Von seinen mühsamen und nützlichen Schrifften theils die Geschichte der Stadt Hirschberg betreffend, theils zur Erleichterung der Rechen-Kunst vor junge Leute ist bereits in diesen Blättern Nachricht ertheilet worden.